

**Die Jury  
der Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt als**

**des  
Film Monats**

**Jakob der Lügner**

Produktion: DEFA/Fernsehen DDR  
Regie: Frank Beyer  
Buch: Jurek Becker  
Kamera: Günter Marczinkowsky  
Darsteller: Vlastimil Brodsky, Erwin Geschonneck, Manuela Simon, Henry Hübchen, Blanche Kommerell  
Verleih: 35 mm adler film, 518 Eschweiler, Kaiserstraße 81  
FSK: freigegeben ab 12 Jahren  
für stille Feiertage freigegeben  
Länge: 2739 m

Der DEFA-Regisseur Frank Beyer (Jg. 1932), in der BRD vor über 10 Jahren mit seinem KZ-Film „Nackt unter Wölfen“ (nach dem Roman von Bruno Apitz) bekanntgeworden, hat auch seinem jüngsten Film ein Stück unverarbeiteter Vergangenheit zugrundegelegt. Die Ghattogeschichte aus dem Jahr 44, die Jurek Beckers autobiographisch gefärbten Erstlingsroman zur Vorlage hat, zeichnet sich durch ihre große Menschlichkeit und den erstaunlichen Takt aus, mit dem hier – fern von Sentimentalität

und Pathos – die Grenze zwischen Tragik und Komik innegehalten wird. Der von einem westdeutschen Kritiker mit Recht als „ein im guten Sinn altmodischer Erzählfilm“ eingeordnete Streifen ist zugleich weit mehr als das: Er appelliert mit leisen, behutsamen Mitteln, wie sie im Unterhaltungsfilm selten geworden sind, und ohne das Wort „Schuld“ ausdrücklich zu nennen, an das Gewissen des aufnahmebereiten Zuschauers.

Herausgegeben von der Fachgruppe Film im Fachbereich 4  
des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik e. V.,  
6 Frankfurt/Main, Friedrichstr. 34, Tel. 0611 - 72 91 46